

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 6: **Provisorien = Constructions provisoires = Provisional architecture**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich, Graphische Sammlung der ETH
Nik Hausmann imprimeur
7.7.–4.9.

Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst
Jakob Bill. Bilder aus dreissig Jahren
bis 12.7.
Die grosse Generation der Schweiz: Max Bill, Fritz Glarner, Camille Graeser, Hans Hinterreiter, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse
bis auf weiteres

Zürich, Helmhaus
Vôo da Asa Branca. Aus dem Nordosten Brasiliens
bis 26.7.

Zürich, Kunsthalle
Helmut Federle
bis 9.8.

Zürich, Kunsthaus
Bilderwelt Brasilien.
Die europäische Erkundung eines «irdischen Paradieses» und die Kunst der brasilianischen Moderne
bis 16.8.
Brasilianische Photographie, 1940–1990
bis 26.7.

Zürich, Museum Bärengasse
Das Haus des Bahianers. Der Künstler Emanuel Araújo und seine Afro-Brasilianische Sammlung
bis 26.7.

Zürich, Museum für Gestaltung
Die Stromlinienform
bis 2.8.
Berufsfeld Visuelle Gestaltung
1.7.–26.7.

Zürich, Museum Rietberg, Haus zum Kiel
Buddha und Shiva. Buddhistische und hinduistische Meisterwerke aus den Museen von Sri Lanka
bis 13.9.
Magier mit Feuer und Erz. Bronzekunst der frühen Bergvölker in Luristan, Iran
bis 20.9.

Zürich, Museum Rietberg, Villa Wesendonck
Der Künstler als Sammler. Indische Malerei aus der Sammlung Howard Hodgkin
21.6.–11.10.

Zürich, Shedhalle
Jordi Colomer, Daniel Zimmermann, Francesca Woodman
bis 26.7.

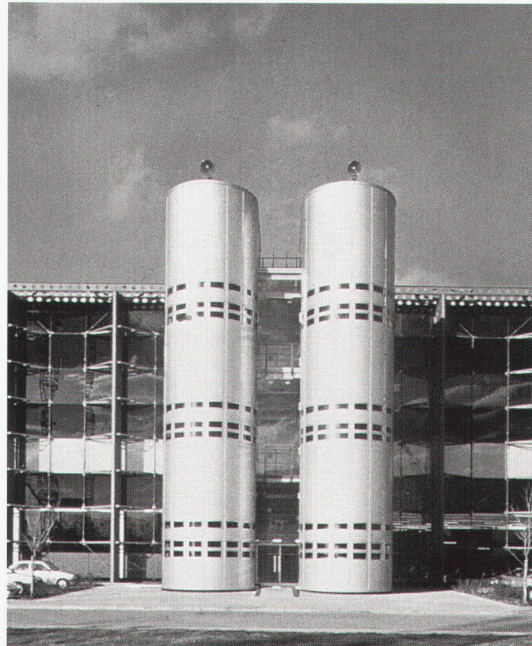
Zürich, Völkerkunde-museum der Universität
Ka'apor: Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur Brasiliens
bis 18.10.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Arc-et-Senans, Saline Royale
British Architecture Today: Norman Foster, Nicholas Grimshaw, Michael Hopkins, John Outram, Richard Rogers, James Stirling & Michael Wilford
bis 25.9.

A l'occasion de l'exposition la Fondation C.N. Ledoux et le British Council organisent un colloque qui permettra de confronter les points de vue autour de la thématique «maîtres d'œuvres et maîtres d'ouvrage dans les cités d'Europe» (Les 2 et 3 juin à la Saline Royale). Du 7 au 12 septembre Norman Foster animera une masterclass pour une vingtaine d'architectes. L'objectif est de permettre à des architectes de niveau différent de travailler sur un projet fictif ou réel conçu par Norman Foster. Il sera secondé par son assistant. Les travaux réalisés durant cette masterclass seront publiés dans la revue Techniques & Architecture. Informations: Odile Taillard, Saline Royale, F-25610 Arc-et-Senans, tél. 0033/81/54 45 36, fax 0033/81/54 45 38



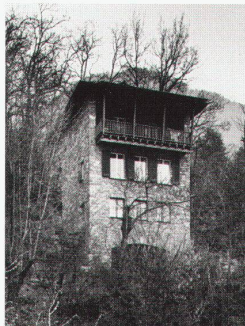
Arc-et-Senans, Nicholas Grimshaw: Financial times

Basel, Architekturmuseum
Livio Vacchini.
Projekte 1989–1991
bis 26.7.

Berlin, Bauhaus-Archiv
Marcel Breuer: Design
bis 30.8.

Bern, Historisches Museum
Eduard Joos (1869–1917) – Architekt des Bundesplatzes
bis 18.10.

Bordeaux, arc en rêve centre d'architecture
Norman Foster. Les projets récents (1990–1992)
bis 15.9.



Zürich, ETH Zentrum, Rino Tami: La Piccionaia, Lugano, 1938

Chicago, The Art Institute
Nils Ole-Lund:
Collage Architecture
bis 12.7.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum
Wohnen am Fluss.
Perspektiven für den Frankfurter Osthafen
20.6.–20.9.

Venezia, Fondazione Angelo Masieri
Gianugo Polesello, Università di Las Palmas
27.6.–26.7.

Zürich, Architekturforum
Brasil – Autoretrato (Brasilien – Selbstportrait)
bis 11.7.

Zürich, ETH Zentrum, Haupthalle
Rino Tami – Segmente einer architektonischen Biographie
bis 18.6.

Zürich, Das kleine Forum in der Stadelhofer Passage
Professor Alfred Roth – Architekt, Lehrer, Theoretiker, Publizist und Maler
bis 31.10.

Neuerscheinungen

Über Architektur und Stil
Aufsätze und Vorträge 1894–1928 Hendrik Petrus Berlage
Hrsg. Bernhard Kohlenbach, 1991
192 Seiten mit 90 s/w-Abbildungen, Format 24×22cm, Edition Archibook
Fr. 74.–/DM 84.–
Birkhäuser

Heinrich Tessenow
Das architektonische Gesamtwerk
Marco de Michelis, 1991
Mit einem vollständigen Werkverzeichnis, aus dem Italienischen übertragen von Peter Paschke und Peter Schiller
420 Seiten mit 700 Abbildungen, Format 25×28cm, DM 120.–
DVA

Künstliche Landschaften
Stadtplätze, Industrieparks, Visionäre Environments
Sutherland Lyall, 1991
Mit einer Einleitung von Falk Trillitzsch. Aus dem Englischen von Christiane Court.
240 Seiten mit 200 s/w- und 100 farbigen Abbildungen, Format 23,5×29cm, Fr. 108.–/DM 128.–
Birkhäuser

Robert Stern
Bauten und Projekte 1980–1990
Hrsg. Andreas Papadakis. Mit mehreren Aufsätzen von Robert Stern sowie einem Essay von Vincent Scully, 1991.
128 Seiten, mit 200 meist farbigen Abbildungen, Format 25×30cm, DM 128.–/Fr. 108.–
Artemis & Winkler

Industriebau
Europa, Japan, USA
Praxisreport
Degenhard Sommer
236 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 21,3×21,5cm, Fr. 98.–
Birkhäuser

Sozgorod**Die sozialistische Stadt 1930**

N.A. Miljutin, 1991
Nach der englischen Edition von Arthur Sprague. Übertragen von Kyra Stromberg. «Sowjetische Architektur in der Edition Archibook». 168 Seiten, 125 sw-Abbildungen, Format 25,5×22 cm, Fr. 68.–/DM 78.–, Birkhäuser

Die Geschichte der Bauingenieurkunst

Ein Überblick von der Antike bis in die Neuzeit
Hans Straub, 1991
4., überarbeitete und erweiterte Auflage. 320 Seiten mit 85 sw-Abbildungen, Format 16,5×23,5 cm, Fr. 78.–/DM 94.–, Birkhäuser

Architektur der russisch-sowjetischen Avantgarde 1900–1923

Bearbeitet von Rainer Graefe, Christian Schädlich, Dietrich W. Schmidt.
300 Seiten mit 400 Abbildungen, davon 80 in Farbe, Format 23,5×29 cm, DM 98.–, DVA

Symposium**Zukunft der Gegenwart**

Internationales Symposium über neues Bauen in historischem Kontext vom 1. bis 3. Juli 1992 in Dresden.

Veranstalter: Universität Stuttgart, Institut Grundlagen der modernen Architektur und Entwerfen, Prof. Dr. Ing. Drs. h.c. Jürgen Joedicke; Prof. Dr. Ing. habil. Egon Schirmbeck, mit der Technischen Universität Dresden, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen, Prof. Dr. Ing. habil. Helmut Trautzettel.

Leitung: Prof. Dr. Ing. habil. Egon Schirmbeck.

Programme sind zu beziehen bei: Universität Stuttgart, Institut Grundlagen der modernen Architek-

tur und Entwerfen, Keplerstr. 11, 7000 Stuttgart 1, Tel. 0711/121-3320, Fax 0711/121-3500.

Hotelreservierung bei: Technische Universität Dresden, Dezernat 5/ Zentrales Tagungsbüro, z.H. Frau Hoppe, Mommsenstr. 13, 0-8027 Dresden, Tel. 051/463-2985, Fax 051/463-7135.

Messe**Bâtiment-Décor / Paritex / Decormat**

Diese grosse europäische Dekorationsmesse findet vom 19. bis 23. September 1992 im Parc des Expositions de Paris, Porte de Versailles, statt.

Ausstellung**«Casa come me» – Ein Haus wie ich**

«Casa come me» ist der Titel einer eigenwilligen Ausstellung, welche bis 4. April in der Galerie «z.B.» in Frankfurt/Main gezeigt wurde. Der Literat Curzio Malaparte, von dem die selbstbewusste Beschreibung seines Hauses stammt, führte ein ungewöhnliches Leben als Romanautor, Zeitungsredaktor und Soldat und war ob seines Eigensinns und seiner scheinbaren Gegensätzlichkeiten ständig in Skandale verwickelt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung in Frankfurt steht sein Haus, die «Casa Malaparte». An Selbständigkeit und Dramaturgie stellt dieses Haus, gebaut 1938–1943, die Essenz des mediterranen Hauses dar (Vittorio M. Lampugnani). Mit seiner Idee der Einpassung des langgestreckten Baukörpers in die von Malaparte für den Bau vorgesehene Felsspitze auf Capri ist dem Architekten Adalberto Libera ein zeitloses Meisterwerk im Zusam-

menspiel von Grundriss und Ort gelungen. Dabei hat die von Malaparte durchgesetzte Reduzierung auf das begehbbare Flachdach und die Hinzufügung der trapezförmigen Treppe zum Dach die Radikalität des Baus unterstrichen. Wie eine endlose Theaterbühne zum Meer wirkt nun der überlange Bau mit seiner monumentalen Treppe. Die Klarheit dieser Inszenierung fasziniert bis heute.

Seit dem Bau der Villa haben sich immer wieder Künstler, Literaten und Architekten mit der Casa Malaparte eingehend beschäftigt und sie in ihre Arbeit aufgenommen. In der Ausstellung werden Ausschnitte aus dem Film «Die Verachtung» von Jean-Luc Godard gezeigt, in dem die Villa eine herausragende Rolle als dramatisierender Ort für die Handlung des Films darstellt. Als weiteres herausragendes Beispiel für die künstlerische Beschäftigung mit der Villa ist der zeitgenössische Künstler und diesjährige DOCUMENTA-Teilnehmer Günther Förg vertreten mit einem Grossfoto aus seiner langjährigen Serie zur Casa Malaparte.

Der Ausstellungsleiter und Architekt Fritz Küstner hat das Wagnis versucht, mit seiner Ausstellung zur «Casa Malaparte» seine Faszination für das Haus bei den Besuchern möglich zu machen, ohne diese zur eigentlichen Villa führen zu können. (Das Haus ist nicht frei zu besichtigen.) Im Zusammenspiel verschiedener Darstellungsmedien, wie zum Beispiel historischen und künstlerischen Photographien, Texten, Briefen, Filmen auf Video und einem grösseren Modell der Villa, wird in der Ausstellung die Sehnsucht geweckt, die sich mit dem Haus verbindet – die faszinierende, vielleicht italienische Sehnsucht, das Gegensätzliche zu verschö- nen und in wundervoller Weise anschaulich zu

machen (David Sante über Malaparte).

Die Ausstellung wird, nach Frankfurt und Zürich (August/September), noch in anderen Städten Deutschlands zu sehen sein und dann eventuell auch in Prato, Malapartes Geburts- und Ruhestätte, gezeigt.

Konstantin Adamopoulos

Buchbesprechung**Neue CRB-Arbeitsmittel zur Elementmethode**

Kostenplanung – Kostenüberwachung

Durch die Anwendung der Elementmethode können die Baukosten bereits in frühen Projektierungsphasen wesentlich genauer ermittelt werden. Die Aufgliederung des Bauprojekts in Elemente (funktionale Bauteile) bringt zudem eine grössere Transparenz – auch bei Projektänderungen – und ermöglicht eine doppelte Kostenüberwachung (Mengen und Preis).

Mit der Herausgabe der Baukostenanalyse BKA und der Baukostendaten Mitte der 80er Jahre hat das CRB die Anwendung der Elementmethode in der Schweiz gefördert. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen aus der praktischen Anwendung wurden die bisherigen Instrumente überprüft, neu strukturiert und ausgebaut. Die Überarbeitung erfolgte hinsichtlich einer konsequenten Ausrichtung auf den Einsatz von EDV sowie der Ausweitung auf Renovationen und Umbauten sowie auf den Tiefbau.

Die Elementkostengliederung EKG (SN 506 502) ist die definitive Fassung der Norm «Baukostenanalyse». Die EKG stellt die Kosten nach funktionalen Elementen dar. Sie beschreibt die Gliederung in Makroelemente, Elementgruppen und Elemente und enthält eine Norm-Projektkosten-

gliederung. Sie ist für alle Anwenderinnen und Anwender der Elementmethode verbindlich.

Für die richtige Anwendung der Elementmethode sind zudem verschiedene Grundlageninstrumente erforderlich. Es sind übersichtliche, praktische Anleitungen und Hilfsmittel sowie ein notwendiges Verzeichnis (Verbindung vom NPK zur EKG und umgekehrt) und Formulare für die Auswertung von Objekten zur Ermittlung eigener Baukostenkennwerte.

Die Baukostendaten sind eine aktuelle und praxisorientierte Datensammlung für die Kostenplanung und -überwachung. Sie enthalten Baukostenindizes, den Baukostenkennwertekatalog BKK mit Kostenkennwerten für die Kostenschätzung in frühen Projektphasen sowie einen umfassenden Berechnungselemente-Katalog BEK für Kostenermittlungen mit Kostenrichtwerten von Berechnungselementen.

Die neuen Arbeitsmittel für die Kostenplanung und -überwachung sind EDV-gerecht aufgebaut. Die Baukosten-Daten (BKK und BEK) sind ebenfalls als EDV-Datenträger erhältlich. Die CRB-Softwarepartner entwickeln entsprechende Anwenderprogramme. Informationen über den Stand des Angebots sind bei der CRB-Lizenzabteilung erhältlich.

Das Lehrmittel «Kostenplanung – Kostenüberwachung» ist eine ausführliche Einführung in die Elementmethode mit vielen Beispielen für Kostenermittlungen im Hochbau. Es dient auch als Kursunterlage für die Kostenplanungskurse, die von BSA/STV/SIA organisiert werden.

Auskünfte über die Neuerscheinungen, ihre Bezugsbedingungen und Preise bei: CRB, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 01/451 22 88, Fax 01/451 15 21.